GEMEINDE NETTERSHEIM
DER BÜRGERMEISTER
Stab AV - Schr

Vorlage 220 /XII.L.	
Datum:	09.09.2026

An den

Entwicklungs-, Planungs- und Bauausschuss	**Sitzungstag:**	15.09.2026
Ausschuss für Umwelt, Energie, Forst- und Landwirtschaft	**Sitzungstag:**	22.09.2026
Haupt- und Finanzausschuss	**Sitzungstag:**	29.09.2026
Gemeinderat	**Sitzungstag:**	06.10.2026

zur Beratung in **öffentlicher** Sitzung

Bezeichnung des Tagesordnungspunktes:

Wald- und Vegetationsbrände in der Eifelgemeinde Nettersheim - Sachstandsbericht

---

☐ Die Vorlage berührt nicht den Etat des lfd. Haushaltsjahres.

☐ Die Vorlage berührt den Etat auf der Ertrags- und/oder Einzahlungsseite.

☒ Die Vorlage berührt den Etat auf der Aufwands- und /oder Auszahlungsseite

☐ Mittel stehen haushaltsrechtlich zur Verfügung.

☒ Mittel sollen überplanmäßig bereitgestellt werden

Deckungsvorschlag: Einplanung im Nachtragshaushalt

☐ Es entstehen Folgekosten – siehe anliegende Folgekostenberechnung.

Anlagen: ☐ Ja
☒ Nein

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Sachstandsbericht zu Wald- und Vegetationsbränden im Gemeindegebiet Nettersheim zur Kenntnis.

Die aufgrund des außergewöhnlichen Einsatzaufkommens entstandenen Kosten für die Einsätze der freiwilligen Feuerwehr in Höhe von ungefähr 23.000,- EUR werden auf der Konto-/Kostenstelle 5232020/126100 überplanmäßig bereitgestellt und im Rahmen des Nachtragshaushaltes berücksichtigt.

Begründung:

In der Gemeinde Nettersheim kam es im Jahr 2026 zu bisher 11 Wald- und Vegetationsbränden. Bei einem Brandereignis konnte eine Selbstentzündung bestätigt werden, bei allen anderen Ereignissen ist von nicht natürlichen Umständen auszugehen. Darüber hinaus war die Feuerwehr überörtlich bei einem Waldbrand in Mechernich-Voißel tätig.

Auflistung Wald-/Vegetationsbrände 2026:

27.03.2026 – Genfbachtal Selbstentzündung Heu/Gras

11.06.2026 – Engelgau Rtg. Ahekapelle illegale Abraumverbrennung

26.06.2026 – L115 Tondorf Rtg. Engelgau – Flächenbrand klein

30.06.2026 – Buir illegale Abraumverbrennung / Gasbrenner

13.08.2026 – Kreuzweg

14.08.2026 – Nachlöscharbeiten Kreuzweg

14.08.2026 – Marmagen Eifelhöhenklinik

15.08.2026 – Marmagen Rtg. Wahlen K60 (Vennbrand)

15.08.2026 – Nettersheim Bahnhofstr. (Vennbrand)

15.08.2026 – Pesch Brand Wald klein

16.08.2026 – Engelgau / Zingsheim

Im Gemeindegebiet besonders hervorzuheben sind die Einsätze im Zeitraum 13.08.2026 bis 16.08.2026.

In diesem Zeitraum gab es überregional die Auswirkungen der Großbrände in Hürtgenwald, Langenfeld (RLP) sowie aus dem Hohen Venn in Form von Rauch-/Ascheniederschlag im Gemeindegebiet sowie 2 große Wald-/Vegetationsbrände im Gemeindegebiet selbst. Vorausgegangen waren sehr lange Phasen mit Hitzetagen und ohne nennenswerten Niederschlag im Gemeindegebiet.

Als besonders stellte sich vor allem der Einsatz am 13.08.2026 im Bereich des Kreuzweges dar. Bereits bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte war schnell klar, dass es sich um mehrere Einsatzstellen handelte, welche sich mit enormer Geschwindigkeit ausbreiteten. Anhand der gegebenen Umstände (Wochentag/Uhrzeit/Urlaubszeit, erste Rückmeldungen, Witterung) wurde noch auf der Anfahrt durch den B-Dienst Vollalarm für die Feuerwehr der Gemeinde ausgelöst sowie überörtliche Einheiten zur Unterstützung angefordert. An den beiden Einsatzstellen galt es zunächst, die rasante Ausbreitung möglichst weiter zu verhindern, was auch mit großem Aufwand und vielfältiger Unterstützung gelang.

Insbesondere in den Anfangsstunden war die Löschwasserversorgung, die eigene Personalsituation, die Größe der beiden Einsatzstellen problematisch (Rund 10 Hektar Fläche). Der Einsatz zog sich mit umfangreichen Nachlöscharbeiten bis in den Nachmittag des 14.08.2026 hin. An den Einsatzstellen Kreuzweg waren am 13.08.2026 ca. 190 Einsatzkräfte von Feuerwehr und Hilfsorganisationen sowie einer großen Anzahl an Landwirten tätig. Unterstützt wurde auch durch den Landesbetrieb Wald & Holz mit Fachberater sowie einem speziellen Forstmulcher, wodurch so genannte Wundstreifen (Schneisen) im Wald angelegt wurden.

Am 14.08.2026 wurde während der Nachlöscharbeiten eine weitere große Rauchentwicklung in Richtung Tondorf/Hümmel beobachtet. Diese konnte jedoch nicht auf Gemeindegebiet bestätigt werden. Die festgestellte massive Rauchwolke kam aus Langenfeld in Nähe des Nürburgrings, breitete sich jedoch mit massivem Brandgeruch auf den Kreis Euskirchen mit aus.

In den Mittagsstunden des 14.08.2026 wurde ein Notruf abgesetzt, dass es im Bereich der ehemaligen Eifelhöhenklinik zu einer Rauchentwicklung kam. Weitere Notrufe bestätigten dies, so dass erneut aufgrund der Lage Vollalarm für die Feuerwehr Gemeinde Nettersheim ausgelöst wurde. Auch hier brannte es zunächst an zwei unterschiedlichen Stellen. In Summe brannte hier eine Fläche von ca. 1 Hektar, die weitere Ausbreitung in den angrenzenden Wald konnte erfolgreich verhindert und der Brand nach ca. 3,5 Stunden vollständig gelöscht werden. Bei diesem Einsatz erfolgte ebenfalls eine Unterstützung durch externe Kräfte (Schmidtheim, Wahlen), da eigene Kräfte noch an der Einsatzstelle Kreuzweg tätig waren. Auch 2 Landwirte unterstützten erneut die Feuerwehr mit schwerem Gerät.

Am 15.08.2026 kam es zu einer nie dagewesenen Wahrnehmung von Brandgeruch und Rauch im gesamten Gemeindegebiet. Da zunächst unklar war, woher diese stammte, wurden verschiedene Einheiten kreisweit in den Einsatz gebracht. Es stellte sich heraus, dass dies massive Auswirkungen vom Großbrand im Hohen Venn waren. Dennoch kam es am 15.08 zu einem Brandereignis in einem Waldstück im Bereich Pesch. Der Rauch wurde von der Talbrücke Zingsheim aus gemeldet. Durch frühzeitige Meldung und das schnelle Eingreifen der Feuerwehr konnte eine größere Ausbreitung verhindert werden, eine Fläche von ca. 50 Quadratmetern war betroffen.

Am 16.08.2026 kam es zwischen Engelgau und Zingsheim zu einem weiteren Brandereignis, welches durch frühzeitige Meldung und schnelles Eingreifen auf eine Fläche von ca. 1.500 Quadratmetern begrenzt werden konnte. Hier war Gemeindewald betroffen, zu einer größeren Schädigung ist es nicht gekommen.

Alle Einsätze im Gemeindegebiet konnten mit großem personellem und materiellem Aufwand bearbeitet werden. Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung, externen Hilfsorganisationen und Helfern (Landwirte!) insbesondere beim Einsatz am Kreuzweg haben einen guten und schnellen Erfolg gebracht.

Die Feuerwehr hat in Form von Einsatznachbesprechung sowie einer Arbeitsgruppe eine detaillierte Auswertung aufgenommen, da eine Vielzahl an aktuellen Erkenntnissen gewonnen wurde. Es ist davon auszugehen, dass im Bereich der Wetter/klimabedingten Einsätze eine Anpassung sowohl von Einsatztaktiken, Ausstattung und Zusammenarbeit erforderlich ist. Ebenfalls findet ein konstruktiver Austausch mit der Verwaltung sowie dem für Waldbereiche originär zuständigen Landesbetrieb Wald & Holz NRW statt.

Bisher konnten kurz- und mittelfristige Anpassungsbedarfe in folgenden Themenbereichen anhand der jeweiligen Einsatzsituationen grundsätzlich ermittelt werden:

- Wasserversorgung / Wasserbeförderung / Wasserbevorratung

- persönliche Schutzausrüstung

- besondere technische Ausstattung für Wald-/Vegetationsbrände

- Ausstattung mit Führungs- und Kommunikationsmitteln (Ersatzbeschaffung ELW, Ausstattung KDOW, Führungskräfte)

- Anpassung Alarm- & Ausrückeordnung

- Zusammenarbeit mit der Verwaltung / SAE

- Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit

- Anpassung Brandschutzbedarfsplanung

Die Themenbereiche gilt es mit allen Akteuren aus Feuerwehr und Verwaltung sukzessive aufzuarbeiten.

Dies spiegelt auch eine im Frühjahr 2026 durchgeführte Analyse der Einsatzzahlen der Feuerwehr von 2010 bis 2025 wider. An zweiter Position nach Wohnungsbränden (80 Ereignisse) befinden sich die Brände von Wald- & Vegetation (60 Ereignisse).

Auswertung Brandrisiko

Brandobjekt

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	Summe	Wahrscheinlichkeit %
Pflege- und Betreuungsobjekte										1			1				2	0,45%
Beherbergungsobjekte												1					1	0,22%
Versammlungsobjekte				1				1		1							2	0,45%
Unterrichtsobjekte																	0	0,00%
Hochhausobjekte																	0	0,00%
Verkaufsobjekte																	0	0,00%
Verwaltungsobjekte					3				1								4	0,89%
Ausstellungsobjekte																	0	0,00%
Garagen								1					1				2	0,45%
Gewerbeobjekte		7		2	3			1	3	1		1		2	1		12	2,67%
Wohngebäude	**8**	**20**	**21**	**6**	**4**	**6**	**4**	**8**	**6**	**11**	**8**	**4**	**8**	**9**	**9**	**3**	**80**	**17,82%**
Landwirtschaftliche Anwesen	**4**		**4**			**2**	**1**	**1**	**1**	**2**	**9**	**3**	**5**	**1**	**2**	**3**	**30**	6,68%
Fahrzeuge	**7**	**13**	**10**	**6**	**6**	**4**	**2**	**3**	**6**	**4**	**5**	**5**	**2**	**4**	**4**	**2**	**47**	**10,47%**
Wald, Heide, Moor	**8**	**9**	**12**	**6**	**2**	**2**	**2**	**5**	**7**	**6**	**19**	**2**	**8**	**2**	**3**	**2**	**60**	**13,36%**
Sonderobjekte														3			3	0,67%
Sonstige		9	7	3	1	5	2	5	5	5		1	3	1	1	1	30	6,68%

Brandkategorie

Kleinbrände	26	33	20	19	10	11	9	6	23	20	27	15	18	18	16	5	178	39,64%
Kleinbrände a	22	22	12	8	6	8	6	6	12	12	15	6	10	9	10	4	104	6,68%
Kleinbrände b	4	11	8	11	4	3	3	0	11	8	12	9	8	9	6	1	74	16,48%
Mittelbrände	1	24	28	5	8	8	4	5	5	6	8	1	8	3	3	5	64	14,25%
Großbrände	0	1	6	0	1	0	0	2	1	2	3	1	2	1	1	1	15	3,34%

Summe allgemein TH	65	59	86	44	73	58	104	54	78	109	111	96	84	83	107	108	
Summe allgemein Brand	33	60	60	24	19	19	15	13	41	28	38	17	28	23	20	11	449
Einsätze Gesamt	98	119	146	68	92	77	119	67	119	137	149	113	112	106	127	119	

Das Jahr 2026 ist wie 2012 (12 Einsätze) und 2020 (19 Einsätze) von den Einsatzzahlen her mindestens als ungewöhnlich zu betrachten, insbesondere in der Größenordnung von mehr als 10 Hektar Fläche. Solche Ausmaße hatte bisher kein Brandereignis.

Fachleute sind sich bundesweit einig, dass langfristig Maßnahmen durch Waldbesitzer und Politik geprüft und umgesetzt werden müssen. Hierzu zählen z.B. die Schaffung von Brandschneisen und Pufferzonen, Bau und Unterhaltung entsprechender Wegenetze, Wasserrückhalt und Wiedervernässung sofern möglich bis hin zu Früherkennungssystemen in besonders kritischen Bereichen. Auch Betretungsverbote in extremen Situationen werden durch die zuständigen Landesbehörden immer wieder angesprochen und geprüft, doch stellt sich hier die Frage einer ernsthaften Umsetz- & Kontrollierbarkeit.

Insbesondere die Großereignisse aus diesem Jahr werden sicher Auswirkungen auf die bestehenden Konzepte im Land NRW haben und zu einer Überarbeitung durch die Arbeitsgruppe der zuständigen Ministerien und Behörden führen. Bei vorliegenden Ergebnissen der Arbeitsgruppen oder erforderlichen Beschlüssen wird erneut berichtet.

Im Rahmen der zeitintensiven Waldbrandeinsätze sowie durch weitere zeitintensive Einsätze, insbesondere auf der Bundesautobahn A1, sind erhebliche Einsatzkosten entstanden. Hierunter fallen unter anderem Lohnersatzkosten, Verpflegung durch das DRK sowie weitere Auftragskosten von Dritten. Diese Kosten werden teilweise durch sog. Kostenbescheide gegenüber bekannten Verursachern geltend gemacht. Im Falle von Bränden sowie bei Unaufklärbarkeit des Verursachers muss die Gemeinde Nettersheim diese Kosten tragen. Im Jahr 2026 sind hierfür Ausgaben in Höhe von 10.000,- EUR auf der Konto-/Kostenstelle 5232020/126100 eingeplant worden. Diese werden aufgrund des unvorhersehbaren hohen Einsatzaufkommens nunmehr um mehr als 15.000,- EUR überschritten, sodass der Rat nach § 83 Abs. 3 GO NRW und § 7 Abs.1 lit. b der Haushaltssatzung der Gemeinde Nettersheim hierüber entscheiden muss. Nach aktuellen Schätzungen wird eine überplanmäßige Bereitstellung von ca. 23.000,- EUR benötigt. Da diese Summe nicht an anderer Stelle eingespart werden kann, soll ein

entsprechender Ansatz in Höhe von 33.000,- EUR im Nachtragshaushalt 2026 vorgesehen werden.

gez. Crump

_____

Bürgermeister